

Ziele und Projekte des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und CORE organic für den Zeitraum 2007 bis 2010

Aims and projects of the Federal Organic Farming Scheme and CORE Organic in the time of 2007 till 2010

ELKE SAGGAU¹ & BIRGIT DITGENS¹

¹ Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau in der Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Deichmannsaue 29, 53179 Bonn

E-Mail: elke.saggau@ble.de

Abstract

The aim of the Federal Organic Farming Scheme (BÖL) is to strengthen and to enhance the area of organic food and farming. An important part of this is the support of research and development and the dissemination of the results. Since the beginning of the Federal Organic Farming Scheme in 2001 more than 400 praxis oriented research and development projects has been funded. In the third phase of the Federal Organic Farming Scheme from 2007 ca. 100 new research and development projects will be realised. Besides the thematic foci interdisciplinary research topics were included into the current call. The interdisciplinary research topics refer to the subject areas "Health and performance of organic husbandry of diary cattle", "Health and performance of organic husbandry of sows and piglets" and "Soil fertility and plant nutrition".

In the area of transnational research in organic food and farming Germany participates in the ERA-Net CORE Organic. The first transnational call was published in September 2006. The topics of the call were "Quality of organic Food – health and safety", "Animal disease and parasite management" and "Innovative marketing strategies". Overall eight transnational research projects could be realised. German scientists participate in five projects. Two of these projects run under German coordination.

Key words: German Federal Organic Farming Scheme, research and development projects (R&D), Core organic

Zusammenfassung

Das Ziel des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL) besteht in der Stärkung und Ausdehnung des ökologischen Landbaus und der ökologischen Lebensmittelwirtschaft. Einen wichtigen Baustein zur Stärkung und Ausdehnung des ökologischen Landbaus bilden die Forschungsförderung und die Verbreitung der Ergebnisse in der Praxis. Seit Beginn des BÖL im Jahre 2001 wurden über 400 praxisorientierte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gefördert. In der dritten Förderphase des BÖL ab 2007 werden ca. 100 neue Forschungs- und Entwicklungsvorhaben realisiert. Neben den thematischen Förderschwerpunkten finden erstmals interdisziplinäre Förderschwerpunkte Berücksichtigung. Die interdisziplinären Förderschwerpunkte beziehen sich auf die Themenbereiche „Gesundheit und Leistung in der ökologischen Milchviehhaltung“, „Gesundheit und Leistung in der ökologischen Haltung von Sauen und Ferkeln“ und „Bodenfruchtbarkeit und Pflanzenernährung“.

Im Bereich transnationaler Ökolandbau-Forschung beteiligt sich Deutschland am ERA-NET CORE Organic. Die erste länderübergreifende Ausschreibung wurde im September 2006 veröffentlicht. Die Forschungsschwerpunkte beziehen sich auf die Bereiche „Qualität ökologischer Lebensmittel“, „Vorbeugendes Krankheits- und Parasitenmanagement“ und „Innovative Marketingstrategien“. Insgesamt wurden acht transnationale Forschungsprojekte realisiert, wobei deutsche Wissenschaftler an fünf Vorhaben beteiligt sind. Zwei dieser Vorhaben laufen unter deutscher Koordination.

Schlüsselworte: Bundesprogramm Ökologischer Landbau, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE), Core organic

1 Einleitung

Das Gesamtziel des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL) ist ausgerichtet auf die Stärkung und Ausdehnung des ökologischen Landbaus und der ökologischen Lebensmittelwirtschaft. Das bedeutet quantitatives Wachstum bei gleichzeitiger Wahrung und Weiterentwicklung hoher Qualitätsstandards. Die Umsetzung dieser Ziele entlang der Wertschöpfungskette stellt auch künftig große Herausforderungen an Wissenschaft und Praxis.

Um diese Herausforderungen des ökologischen Landbaus aufzugreifen und die Verbreitung praxisorientierter Lösungen zu fördern, werden im Rahmen des BÖL u.a. Maßnahmen zur Fortbildung und Information von Erzeugern und Verbrauchern als auch die Realisierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE-Vorhaben) und Aktivitäten zum Wissenstransfer finanziell unterstützt.

Einen wichtigen Baustein zur Stärkung und Ausdehnung des ökologischen Landbaus bilden die Forschungsförderung und die Verbreitung der Ergebnisse in der Praxis. Seit Beginn des BÖL im Jahre 2001 wurden über 400 praxisorientierte FuE-Vorhaben realisiert, wobei der Wissenstransfer immer eine zentrale Rolle gespielt hat.

Im August 2006 wurde basierend auf den bisher erzielten Ergebnissen und in bezug auf das „Programm des BMELV zur Förderung von FuE-Projekten“ eine Bekanntmachung für die Durchführung von FuE-Projekten im Bereich des BÖL veröffentlicht (Bekanntmachung Nr. 04/06/51 vom 17. August 2006, Einreichungsfrist 29.09.2006). Im Fokus der Bekanntmachung stand die Aufforderung zur Einreichung von Projektskizzen für die Durchführung von thematischen und interdisziplinären Forschungsprojekten sowie FuE-Projekten zur Forcierung des Wissenstransfers zwischen Forschung, Beratung und Praxis.

Im Bereich transnationaler Ökolandbau-Forschung beteiligt sich Deutschland an dem ERA-NET CORE Organic (Coordination of European Transnational Research in Organic Food and Farming). Gemeinsam mit weiteren 10 europäischen Ländern (8 Mitgliedsstaaten und 2 assoziierte Staaten) wurden Forschungsdefizite europaweit identifiziert und Forschungsschwerpunkte formuliert. Im September 2006 wurde die erste länderübergreifende Ausschreibung (Pilot Call) (www.coreorganic.org/corenews/sep06/page1.html) veröffentlicht. Die Forschungsschwerpunkte bezogen sich auf die Bereiche „Qualität ökologischer Lebensmittel“, „Vorbeugendes Krankheits- und Parasitenmanagement“ und „Innovative Marketingstrategien“.

2 Ziele und Projekte des BÖL von 2001 bis 2006

Nach dem Start des BÖL Ende 2001 wurden rund 700 Projektvorschläge eingeworben, woraus knapp 180 Projekte resultierten. Durch die anfangs begrenzte Laufzeit des Bundesprogramms bis Ende 2003 war es zunächst nur möglich, Projekte mit einer ein- bis zweijährigen Laufzeit zu konzipieren. Der Schwerpunkt lag deshalb auf Status-Quo-Analysen und Voruntersuchungen, um daraus weiteren Forschungs- und Handlungsbedarf ableiten zu können.

In der zweiten Phase des BÖL ab Anfang 2004 wurden gemeinsam mit maßgeblichen Akteuren aus Forschung, Praxis und Beratung neue Forschungsschwerpunkte erarbeitet und weitere rund 670 Projektvorschläge eingeworben. Daraus resultierten nach eingehender Bewertung durch externe Gutachter und der Bewertung durch die BLE in Abstimmung mit dem BMELV rund 130 neue Projekte in allen Bereichen entlang der ökologischen Wertschöpfungskette. Die meist stark praxisorientierten Projekte hatten in der Regel eine Laufzeit von drei Jahren, um statistisch belastbare Ergebnisse erzielen zu können. Bei der Projektauswahl wurde neben der notwendigen Priorisierung nach thematischer Relevanz ein besonderer Wert auf eine ausgewogene Einbindung von Wissenschaftlern, Beratern, und Praktikern gelegt. Eine Vielzahl von Verbundvorhaben unter Beteiligung mehrerer Forschungseinrichtungen sowie themenbezogene Netzwerkprojekte, in denen viele Akteure des Ökolandbaus aktiv mitarbeiteten, wurden realisiert.

Die Forschungsförderung und die Vernetzung von Akteuren genügen jedoch nicht allein, um die Ausdehnung des ökologischen Landbaus voran zu treiben und nachhaltig zu stärken. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Aktivitäten im BÖL liegt in der Verbreitung der Forschungsergebnisse in Wissenschaft und Beratung und des Transfers der Ergebnisse an Landwirte, Verarbeiter und den Handel. Für die Arbeit im BÖL bedeutete dieses, den Wissenstransfer in die Forschungsprojekte u.a. durch projektbegleitende Workshops oder Erarbeitung von Broschüren und Leitfäden zu integrieren. Nach Abschluss der Forschungsprojekte werden die Abschlussberichte über die Wissenschaftsplattform www.forschung.oekolandbau.de veröffentlicht und ins Internetportal www.oekolandbau.de eingestellt. Neben einer kompletten Projektübersicht aller im BÖL bisher realisierten Projekte sind Links zu den jeweiligen Kurzportraits und Ansprechpartnern bzw. Kontaktadressen geschaltet. Eine weitere Veröffentlichung der Projektergebnisse erfolgt über die internationale Wissenschaftsplattform OrganicEprints (www.orgprint.org). Zudem werden von der Geschäftsstelle BÖL auf Basis der Projektergebnisse eigene Artikel und Pressemitteilungen erarbeitet und in der landwirtschaftlichen Fachpresse veröffentlicht.

3 Ziele und Projekte des BÖL ab 2007

Die in den ersten beiden Förderphasen erarbeiteten Forschungsergebnisse und die Fortsetzung des BÖL von 2007 bis einschließlich 2010 (3. Phase) schufen die Möglichkeit, weitere Fragestellungen zu formulieren, um den Wissensbedarf der landwirtschaftlichen Praxis im Ökolandbau zielgerichteter abdecken zu können.

Basierend auf den bisher erzielten Ergebnissen und einer breit angelegten Themenfindung zu künftigen Erfordernissen für FuE wurden im August 2006 Interessenten aufgerufen, Projektskizzen zur Durchführung von thematischen und interdisziplinären

Forschungsprojekten sowie FuE-Projekten zur Forcierung des Wissenstransfers zwischen Forschung, Beratung und Praxis im Ökolandbau einzureichen.

Bereits in den Bekanntmachungen der ersten beiden Phasen hat sich die Bildung von Themenkomplexen bewährt. In der Bekanntmachung vom August 2006 wurden thematische Schwerpunkte zu den Themenkomplexen „Ökologische Lebensmittel, Ernährung“, „Tierische Erzeugnisse“, „Pflanzliche Erzeugnisse“, „Ökonomie, Sozialwissenschaften“ und „Wissenstransfer und Kommunikation“ gebildet.

Insgesamt wurden zu den verschiedenen Forschungsschwerpunkten rund 340 Projektskizzen eingereicht, wobei abermals ein deutlicher Schwerpunkt bei der „Pflanzlichen Erzeugung“ mit 139 Projektskizzen zu verzeichnen war, gefolgt von „Ökonomie, Sozialwissenschaften“ und „Tierischer Erzeugung“ mit jeweils 65 bzw. 60 Projektskizzen. Für „Wissenstransfer und Kommunikation“ und zu „Ökologischen Lebensmitteln, Ernährung“ gingen 35 bzw. 28 Projektskizzen ein. 13 Projektskizzen waren keinem der genannten Bereiche zuzuordnen. Nach erfolgter Begutachtung der Skizzen durch externe Experten und Bewertung durch die BLE wurden die Ergebnisse mit dem BMELV beraten und in Verbindung mit der Budgetplanung für die Haushaltsjahre 2007 bis 2010 eine Prioritätenliste erarbeitet.

In der dritten Phase des BÖL werden ca. 90 neue Forschungs- und Entwicklungsvorhaben realisiert. Der am stärksten vertretene Bereich wird die Pflanzenproduktion mit 37 Projekten sein, gefolgt von den Bereichen Ökonomie, Lebensmittel und Tierproduktion mit 15, 14 bzw. 13 Projekten. Zum Wissenstransfer und zur Zertifizierung wird es 9 bzw. 3 Projekte geben. Einen großen Part zum Wissenstransfer wird wieder der BÖLW (Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft) abdecken, der bereits in den Phasen 1 und 2 ca. 240 Veranstaltungen zum Wissenstransfer durchgeführt hat. Der Wissenstransfer ist zudem Bestandteil in allen Einzelprojekten. Bis September 2007 wurden bereits 60 der insgesamt 90 geplanten thematischer Projekte realisiert.

Im Rahmen der Bekanntmachung zur Einwerbung von FuE-Projekten im August 2006 wurden neben thematischen Förderschwerpunkten auch drei interdisziplinäre Förderschwerpunkte bekanntgegeben. Der Ausgangspunkt für die Wahl interdisziplinärer Forschungsansätze war, dass die Landwirtschaft mit ihren meist mehr als monokausalen Ursache-Folge-Beziehungen darauf angewiesen ist, nicht nur aus disziplinärer Sichtweise betrachtet zu werden. Dieses gilt insbesondere für den Ökologischen Landbau, da hier häufig offene Fragen durch systemische Lösungen beantwortet werden. Interdisziplinarität wird hier als eine integrationsorientierte Zusammenarbeit von Personen aus verschiedenen Disziplinen verstanden. Dieses setzt bereits eine Zusammenarbeit bei der Projektplanung, d.h. bei der Formulierung von Zielen und Fragestellungen voraus. Während der Kooperation ist die Bearbeitung der Themenkomplexe permanent neu abzustimmen, so dass die Forschungsarbeiten eines Fachgebietes auf den Resultaten eines anderen beteiligten Fachbereiches aufbauen können. Die drei interdisziplinären Förderschwerpunkte umfassten die Themenbereiche „Gesundheit und Leistung in der ökologischen Milchviehhaltung“, „Gesundheit und Leistung in der ökologischen Haltung von Sauen und Ferkeln“ und „Bodenfruchtbarkeit und Pflanzenernährung“. Im Hinblick auf die angemessene Ausstattung eines interdisziplinären Vorhabens wurden für die beiden Projekte aus dem Themenbereich „Tierproduktion“ jeweils maximal 1.2 Mio. für eine Projektlaufzeit von drei Jahren aus dem FuE des BÖL zur Verfügung gestellt. Für den Themenbereich „Bodenfruchtbarkeit und Pflanzenernährung“ wurden maximal 1.6 Mio. Euro veranschlagt. Insgesamt wurden für den interdisziplinären Bereich neun Projektskizzen eingereicht und zwar jeweils zwei im

Tierbereich und fünf zur Bodenfruchtbarkeit. Nach einer Vorauswahl wurden jeweils zwei bzw. für die Bodenfruchtbarkeit drei Projektkonsortien aufgefordert, innerhalb von drei Monaten einen Antrag einzureichen. Für die Erarbeitung der komplexen Anträge erhielt jedes Konsortium eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 5.000,- Euro. Die Projektkonsortien hatten die Gelegenheit, die Inhalte ihres Projektverbundes sowie die Zusammenarbeit ihrer Gruppe der Geschäftsstelle BÖL, dem BMELV und externen Experten zu präsentieren. Die interdisziplinären Projekte im Tierbereich wurden im Sommer 2007 bewilligt. Die Koordination des Forschungsverbundes zum Themenbereich „Gesundheit und Leistung in der ökologischen Milchviehhaltung“ hat das Institut für Ökologischen Landbau der FAL inne und die Koordination zum Thema „Gesundheit und Leistung in der ökologischen Haltung von Sauen“ die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Das Verbundprojekt zur Bodenfruchtbarkeit soll bis Ende 2007 ebenfalls realisiert werden.

Nach derzeitigem Stand (September 2007) läuft das BÖL Bundesprogramms Ende 2010 aus. Das Gesamtbudget für das BÖL wird sukzessiv zurückgefahren von 16 Mio. Euro in 2007 auf jeweils 10 Mio. € in den Jahren 2008 bis 2010. Es laufen jedoch Bemühungen, den Forschungsbereich des BÖL über das Jahr 2010 hinaus fortzusetzen.

4 Ziele und Projekte im ERA-Net CORE Organic

Im Bereich transnationaler Ökolandbau-Forschung beteiligt sich Deutschland an dem ERA-NET CORE Organic (Coordination of European Transnational Research in Organic Food and Farming), welches innerhalb des 6. Forschungsrahmenprogramms der EU realisiert wurde. ERA-NET steht für European Research Area Network, einer Initiative der EU mit dem Ziel, Forschungsfördereinrichtungen (Projektträger) der einzelnen EU-Staaten miteinander zu vernetzen. Dabei sollen die Ressourcen der Nationalstaaten besser genutzt und somit die Wettbewerbsfähigkeit der EU als Ganzes gesteigert werden. Die Projektträger sollen sich dauerhaft zusammenschließen, um in klar definierten Themenbereichen auf EU-Ebene gemeinsam Ausschreibungen zu realisieren und Forschungsprojekte zu initiieren. Insgesamt gibt es ca. 70 ERA-NETS, die von der EU gefördert werden.

Im EU-Projekt CORE Organic arbeitet Deutschland mit weiteren 10 europäischen Ländern zusammen, um Forschungsdefizite im Ökolandbau europaweit zu identifizieren und Forschungsschwerpunkte zu formulieren. Beteiligt sind neben Deutschland Dänemark, Finnland, die Niederlande, Österreich, Norwegen, Schweden, Italien, das Vereinigte Königreich, Frankreich und die Schweiz, wobei Dänemark die Koordination inne hat. In den genannten EU-Staaten gibt es nationale Forschungsförderprogramme zum Ökolandbau. Die BLE trägt zusammen mit dem BMELV die Verantwortung für den deutschen Part. Die Hauptziele des laufenden ERA-NET-Projektes CORE Organic beziehen sich auf die Verbesserung der grenzüberschreitenden Kommunikation zur Ökolandbauforschung, die Transnationalisierung der europäischen Forschungsaktivitäten zum Ökolandbau, die Identifizierung von Hindernissen zur fachlichen und administrativen Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern und die Etablierung eines gemeinsamen Förderpools für transnationale Forschung. Um diese Ziele zu erreichen, wurden zunächst Gemeinsamkeiten in der Forschungspolitik, der Forschungslandschaft und Forschungsschwerpunkte identifiziert und in einem Länderbericht zusammengefasst (eingestellt unter www.coreorganic.org). Zur Verbesserung des Wissenstransfers auf europäischer Ebene wurde das Literaturarchiv Organic Eprints (www.orgprints.org) zur internationalen Forschungsdatenbank für den ökologischen Landbau aufgebaut.

Zur Realisierung transnationaler Forschung ist es im Rahmen von CORE organic gelungen, einen Förderpool in Höhe von 9 Mio. Euro für drei Jahre zu schaffen. Der deutsche Anteil beträgt rund 300.000,- Euro jährlich und wird aus dem FuE-Budget des BÖL finanziert. Auf Basis der gesicherten Finanzierung war es möglich, im September 2006 die erste länderübergreifende Ausschreibung (Pilot Call) zu transnationalen Forschungsprojekten im Ökolandbau zu veröffentlichen. In intensiven Diskussionen wurden im Vorfeld drei Themen identifiziert, die in allen teilnehmenden Ländern gleichermaßen aktuell und von Bedeutung sind. Die Ausschreibung umfasste drei Forschungsschwerpunkte „Qualität ökologischer Lebensmittel - Gesundheit und Sicherheit“, „Vorbeugendes Krankheits- und Parasitenmanagement und verbesserte Therapien zur Vermeidung des Einsatzes von Antibiotika“ und „Innovative Marketingstrategien - Identifikation erfolgreicher Marketingmethoden, lokale Märkte“. Aus der Ausschreibung resultierten insgesamt 38 Projektskizzen, wobei alleine 20 Projektskizzen auf den Bereich „Qualität ökologischer Lebensmittel - Gesundheit und Sicherheit“ entfielen. Die anderen beiden Bereiche waren nahezu gleichwertig bestückt. Alle Projektvorschläge wurden in den EU-Partnerstaaten nach einem einheitlichen Evaluations-Schema bewertet (Call Guidelines for Application) und zudem von einer internationalen Gruppe unabhängiger Experten begutachtet. Die genannten Bewertungen bildeten die Grundlage für die Entscheidungsfindung im CORE Organic Governing Board, das Anfang März 2007 in Wageningen (Niederlande) tagte. Es wurde entschieden, insgesamt acht Verbundprojekte (Beteiligung von mindestens 3 Partnerstaaten) zu fördern. Vier dieser Projekte beziehen sich auf den Bereich „Ökologischer Lebensmittel“, zwei auf den Bereich „Vorbeugendes Krankheits- und Parasitenmanagement“ und zwei auf den Bereich „Innovative Marketingstrategien“. Insgesamt ist Deutschland an fünf transnationalen Forschungsprojekten beteiligt. Zwei laufen unter deutscher Koordination.

Das Projekt „Farmer Consumer Partnerships“ steht unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Ulrich Hamm (Fachgebiet Agrar- und Lebensmittelmarketing der Universität Kassel-Witzenhausen) und hat zum Ziel, in verschiedenen Ländern Kommunikationsargumente zu identifizieren, die geeignet sind, bei den Konsumenten eine höhere Zahlungsbereitschaft für unter besonderen Standards erzeugte Lebensmittel zu erreichen. Wenn Landwirte die Einhaltung sozialer, ökologischer oder ethischer Standards honoriert bekommen, so die Theorie, sind sie nicht mehr gezwungen, ihre Produktionsstandards zu senken, um im weltweiten Wettbewerb bestehen zu können. Insgesamt sind sechs Universitäten bzw. Forschungsinstitutionen in fünf europäischen Ländern am Projekt beteiligt.

Ein weiteres Projekt unter deutscher Leitung mit dem Titel „Quality analysis of critical control points within the whole food chain and their impact on food quality, safety and health“ wird von Herrn PD Dr. Johannes Kahl (Fachgebiet Ökologische Lebensmittelqualität und Ernährungskultur der Universität Kassel-Witzenhausen) koordiniert. Insgesamt entwickeln 22 Partner aus Wissenschaft, Verbänden und Unternehmen in acht Ländern Optimierungsstrategien, um die Qualität von Öko-Lebensmitteln zu sichern und weiter zu verbessern. Am Beispiel der Möhren wird über die gesamte Produktions-Kette hinweg nach Ansatzpunkten gesucht, Öko-Lebensmittel noch schmackhafter und gesünder zu machen. Im Mittelpunkt steht dabei die Verarbeitung. Die Untersuchungen werden sowohl an wissenschaftlichen Modellprojekten als auch in praktizierenden Unternehmen durchgeführt. Die am Beispiel der Möhre gewonnenen Erkenntnisse sollen am Ende des Projektes auf ihre Übertragbarkeit geprüft werden.

Weitere Projekte befassen sich mit der Verbesserung der Backqualität von ökologischem Weizen, der Einführung von ökologischen Produkten bei der Schulverpflegung, der Verbesserung des Hygienestatus pflanzlicher Produkte, der Verbesserung der Tiergesundheit in der ökologischen Schweine und Rinderhaltung sowie dem Einfluss der Fütterung auf die Milchqualität. Alle transnationalen Projekte wurden zum 15. Juni 2007 bewilligt und haben jeweils eine Projektlaufzeit von 2,5 bis 3 Jahren.

Die Netzwerkarbeit zum EU-Core organic Projekt wird zum 30.09.2007 auslaufen. Um die bisherige Arbeit auf EU-Ebene über September 2007 hinaus zu sichern, laufen derzeit Verhandlungen in den beteiligten EU-Staaten, mit dem Ziel, ein Procedere für die weitere Zusammenarbeit mit oder ohne EU-Beteiligung zu entwickeln.

